



32 Frauen und Männer wurden zu ehrenamtlichen Mitarbeitern im Bereich der Suchthilfe ausgebildet.

Bild: Jung

„Brauchen Menschen, die helfen“

Nach Prüfung 32 Mitarbeiter für Bereich ehrenamtliche und betriebliche Suchthilfe begrüßt

GIESSEN (kg). 32 neue Mitarbeiter wurden nach der 27. Ausbildung für die Mitarbeit im Bereich der ehrenamtlichen und betrieblichen Suchthilfe verabschiedet.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bei der Fachstelle für Suchthilfe vom Diakanischen Werk erhielten sie ihre Zertifikate des Gesamtverbandes für Suchthilfe des Diakonischen Werkes. Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werks, der Bereichsleiter Suchthilfe im Diakonischen Werk, Winfried Sell, und Jürgen Brenner, Ausbildungsleiter des Seminars, würdigten bei der Überrei-

chung das große Engagement der Frauen und Männer, die sich in 120 Stunden an acht Wochenenden ganztags ausbilden ließen. Sie werden künftig im Krankenhaus, in Betrieben oder Verwaltungen, im Fachkrankenhaus und in Selbsthilfegruppen eingesetzt.

Neben dem Ausbildungsleiter Jürgen Brenner unterrichteten der Diplom-Psychologe Jörg Fischer-Pfeil (Bereich Psychologie), Uwe Immel (Medizin) und Diplom-Pädagoge Harald Lachnit (Familientherapie). „Hier haben sich Menschen mit großem Verzicht auf Freizeit ausbilden lassen, um Menschen, die Hilfe su-

chen und Hilfe brauchen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen“, unterstrich Jürgen Brenner die wichtigste Erkenntnis der Ausbildung. Sie ständen für den Grundsatz ein, es sei keine Schande, krank zu sein, aber es sei ein Schande nichts dagegen zu tun. Bei rund vier Millionen Abhängigkeitskranken durch Alkohol, psychoaktiven Medikamenten und illegalen Drogen „brauchen wir Menschen, die helfen und ein Bewusstsein, dass es auch uns, unsere Kinder, Familien, Freude und Bekannte treffen kann“, betonte Brenner und dankte für die Bereitschaft, ein Teil der Freizeit zu opfern.